

## Ergebnisprotokoll

Ideenschmiede Dorfentwicklung

Datum: 19.11.2019

Ort: Dorfgemeinschaftshaus Müsingen

Beginn: 17:30 Uhr Ende: 20:20 Uhr

Protokoll: Ivar Henckel **planHc**, Matthias Lange **mensch und region**

Anhang: Präsentation

Verteiler: alle Teilnehmenden, Verwaltung Stadt Bückeberg, mensch und region, planHc

---

## Gliederung

1 Begrüßung

2 Einstieg in die Dorfentwicklung

3 Erste Aktivitäten aus Evesen und Cammer

4 Statistische Daten und Trends

5 Themen ländlicher Entwicklung und Positivbeispiele

6 Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken, Projektideen

7 Name für die Dorfregion

8 Nächste Schritte und Schlussworte

Anhang

## 1 Begrüßung

Herr Sassenberg begrüßt alle Teilnehmenden zur Ideenschmiede für den Antrag zur Aufnahme in das niedersächsische Dorfentwicklungsprogramm für die Orte Achum, Berenbusch, Bergdorf, Cammer, Evesen, Meinsen-Warber, Müsingen, Nordholz, Röcke, Rusbend, Petzen und Scheie. Basierend auf den Bestrebungen aus Evesen und den Gesprächen mit dem Amt für regionale Landesentwicklung Hildesheim wurde der Anschlag gegeben, für die genannten Orte einen gemeinsamen Antrag zur Aufnahme in das niedersächsische Dorfentwicklungsprogramm zu stellen. Im Anschluss an die Begrüßung wird das Wort an Herrn Henckel übergeben.

Dieser stellt zunächst den geplanten Ablauf des Abends vor, bei dem zuerst eine Vorstellung aller Anwesenden erfolgt. Danach stellen Vertreter aus Evesen und Cammer die ersten Aktivitäten für die Dorfentwicklung aus den Orten vor. Anschließend erfolgt die Vorstellung statistischer Daten und Trends für die Ortschaften und positive Beispiele von dörflichen Initiativen im Rahmen der ländlichen Entwicklung. Im Anschluss daran, werden die Ergebnisse aus Evesen (Erarbeitete Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken und Projektideen) aufgezeigt und können durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung ergänzt werden. Abschließend wird über einen Namen für die Dorfregion diskutiert und das weitere Verfahren für die Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm beschrieben.

## 2 Einstieg in die Dorfentwicklung

Herr Henckel erläutert in Kürze das Dorfentwicklungsprogramm des Landes Niedersachsen. Dabei werden die Vorgehensweise, die historische Entwicklung des Dorfentwicklungsprogramms von der Einzeldorferneuerung hin zur Dorfentwicklung in Dorfregionen sowie das typische Ablaufverfahren des Dorfentwicklungsprogramms (Bewerbung – Planung und Umsetzung – Weiterführung des Dorfentwicklungsprozesses) beschrieben. Vor dem Hintergrund der 17 Ziele (<https://17ziele.de/start.html>) für eine nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 wird das Dorfentwicklungsprogramm als Beitrag zur Erreichung der Ziele im ländlichen Raum betrachtet. Grundsätzliche Ziele der Dorfentwicklung sind:

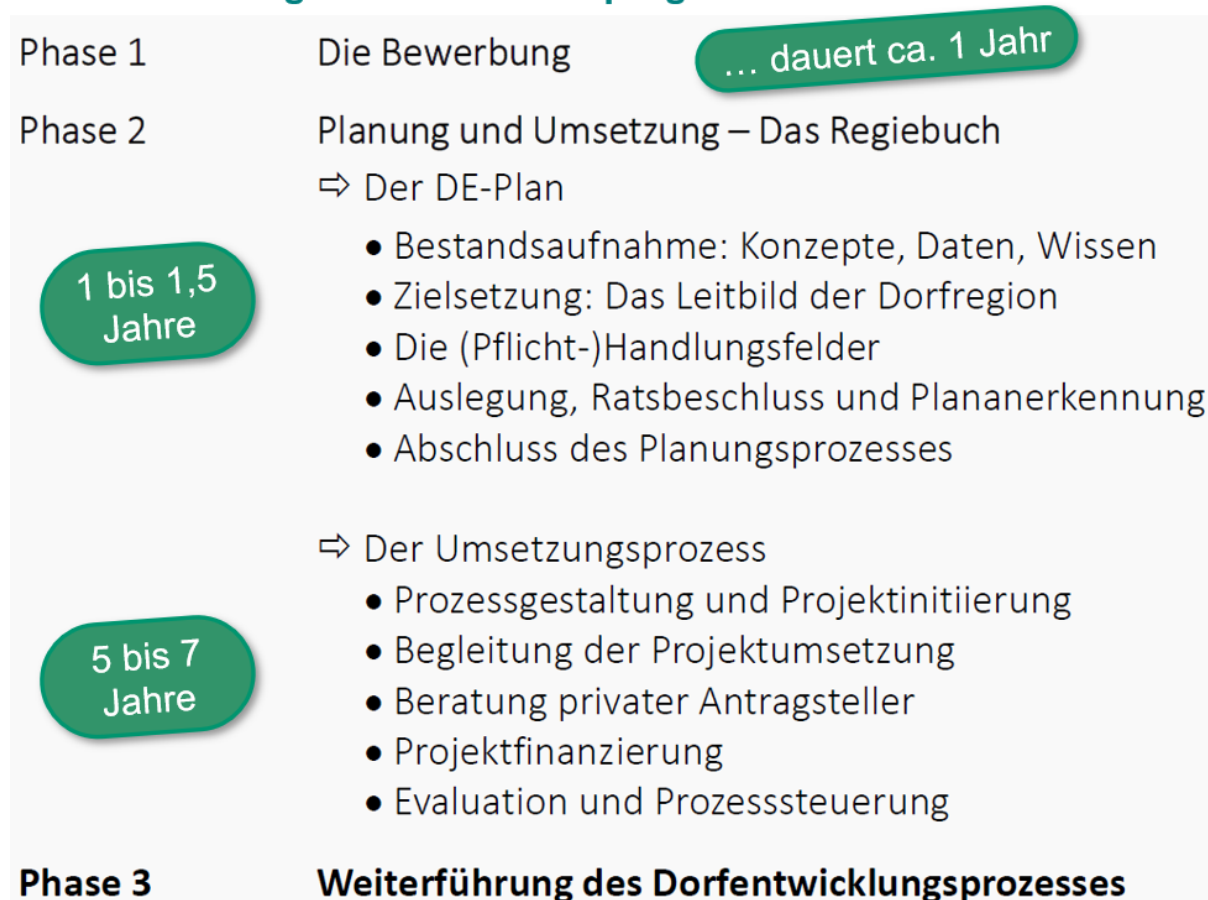
- die Stärkung der Eigenkräfte des ländlichen Raumes,
- die Stärkung der Initiativen zu gemeinschaftlichen Aktionen sowie Investitionen,
- die Entwicklung der Ortschaften gemäß der Bedarfe der Bürgerinnen und Bürger sowie
- die Stärkung der bestehenden Stärken der Orte sowie die Transformation der Schwächen der Orte zu Stärken.

Das Dorfentwicklungsprogramm unterstand in der Vergangenheit einem stetigen Wandel. So standen in den 1980 und 1990er Jahren landwirtschaftliche Betriebe, Einzeldorferneuerungen und die Ortsgestalt im Vordergrund. In den 2000er und 2010er Jahren erfolgt ein Wandel hin zu Verbunddorferneuerungen, bei denen mehrere Orte eine gemeinsame Dorfentwicklung vollziehen und dadurch die Möglichkeit haben, ortsübergreifende Themen zu gestalten. Mittlerweile erfolgt die Dorfentwicklung gemäß des Dorfentwicklungsprogramms hauptsächlich in Form von Dorfregionen, um ortsübergreifende Themen und Projekte der

ländlichen Entwicklung umzusetzen. Dies gilt auch für die Dorfentwicklung der Ortsteile von Bückerburg.

Nach der angestrebten Aufnahme in das niedersächsische Dorfentwicklungsprogramm (Phase 1), erfolgt die Erstellung des Dorfentwicklungsplans als konzeptioneller Leitfaden für die Dorfregion und die Phase der Umsetzungsbegleitung bzw. der Förderphase (Phase 2). Mit der Weiterführung des Dorfentwicklungsprozesses am Ende des Förderzeitraums kann die Dorfregion den Entwicklungsprozess selbstständig fortführen (Phase 3). Im Detail in folgender Abbildung erläutert:

## Dorfentwicklung mit dem Landesprogramm



Die drei Phasen der Dorfentwicklung gem. des niedersächsischen Dorfentwicklungsprogramms

Für alle Phasen der Dorfentwicklung ist die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger von entscheidender Bedeutung. Zur Erreichung aller Bevölkerungs- und Berufsgruppen, die in der Dorfregion leben und wirken, werden unterschiedliche Veranstaltungsformate durchgeführt und Informationsplattformen verwendet: Bürgerversammlung, Workshops, Expertengespräche, Arbeitskreise, Homepages, Rundgänge, Online-Befragungen, Presseartikel, Dorfgespräche etc.

Alle Ergebnisse werden stets protokolliert und für den weiteren Dorfentwicklungsprozess stets berücksichtigt.

## 3 Erste Aktivitäten aus Evesen und Cammer

Basierend auf den Bestrebungen der Ortschaften der ehemaligen Großgemeinde Evesen, in der im Frühjahr bzw. Sommer 2019 zwei Veranstaltungen durchgeführt wurden, wurde der Antrag zur Aufnahme in das niedersächsische Dorfentwicklungsprogramm auf Empfehlung des Amtes für regionale Landesentwicklung Hildesheim mit allen Ortsteilen Bückerburgs in die Wege geleitet.

Herr Klusmeier aus Evesen beschreibt die Hintergründe für die Bestrebungen. Erkennbar in Evesen waren zunehmende Leerstände und Rückgänge der Zahlen der Vereinsmitglieder. Daraufhin wurde der Ortsrat aktiv. Mithilfe der LEADER-Region Westliches Weserbergland sowie der Stadt Bückerburg und den Planungsbüros planHc sowie mensch und region konnten zwei Dorfentwicklungswerkstätten durchgeführt werden, bei der Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken und Projektideen aus den Ortschaften erarbeitet wurden.

Basierend auf den Ergebnissen der Dorfwerkstätten, in denen deutlich wurde, dass Förderungen für Projekte einen längeren Antrags- und Prozessweg benötigen und die eigenständige Entwicklung der Orte stets anzustreben ist, initiierten der Ortsrat Evesen die Entwicklung einer DorfApp für die fünf Orte der Großgemeinde.

Parallel hat der Ortsrat in Cammer einen Fragebogen erstellt, um dadurch die Bedarfe der Bevölkerung an der Dorfentwicklung zu ermitteln. Herr Terner aus Cammer stellt diesen vor. Dabei wurden unterschiedliche Themen und die Zufriedenheit zu den entsprechenden Themen abgefragt, bspw. Sportplätze, Straßen, Spielplätze und das Vereinsleben. Auch Verbesserungsideen sind Teil des Fragebogens. Das Ergebnis des Fragebogens stellt Herr Terner ebenfalls vor. 74 Personen haben an der Aktion teilgenommen. Bei 310 Haushalten in Cammer ergibt dies eine Beteiligungsquote von ca. 24%. Hierzu folgt ein Auszug aus dem Ortsblatt „Cammer Aktuell“, in dem die Ergebnisse des Fragebogens als Schulnoten (so wurde auch die Bewertung im Fragebogen abgefragt) dargestellt wurden:



Bürgerinnen und Bürger beim Workshop für Evesen

### Dorf-App soll Orte im Bückerburger Westen vernetzen

In Evesen, Röcke, Petzen, Berenbusch und Nordholz soll es demnächst eine Dorf-App geben. Die App soll die Dorfbevölkerung vernetzen sowie über Termine und Veranstaltungen informieren. Die Idee dafür hat der Grünen-Politiker Wilhelm Klusmeier im Eveser Ortsrat vorgestellt.



Apps auf dem Smartphone – heutzutage beinahe unverzichtbar. Nun wollen die Dörfer Evesen, Röcke, Petzen, Berenbusch und Nordholz mit der Zeit gehen und eine eigene App haben. Das hat Wilhelm Klusmeier von den Grünen angeregt. Die Beratungen darüber laufen. Quelle: 100

Auszug aus den Schaumburger Nachrichten vom 19.11.2019

|                                   |  |
|-----------------------------------|--|
| Vereinsangebote:                  | Note 2,1, Anmerkungen 12                             |
| Spielplätze/Bolzplatz:            | Note 2,6, Anmerkungen 23                             |
| Sportliche Angebote:              | Note 2,9, Anmerkungen 11                             |
| Öffentlicher Nahverkehr:          | Note 4,2, Anmerkungen 27 – schlechtestes Ergebnis! - |
| Fahrradanbindung/Beschilderung:   | Note 2,8, Anmerkungen 16                             |
| Naherholung:                      | Note 1,8, Anmerkungen 15                             |
| Öffentliche Flächen/Gebäude/Wege: | Note 2,6, Anmerkungen 24                             |
| Angebote des Ortesrates:          | Note 2,7, Anmerkungen 8                              |
| Angebote gemäß Altersgruppe:      | Note 2,5, Anmerkungen 3                              |
| Dorfgemeinschaft Cammer:          | Note 2,3, Anmerkungen 1                              |
| Fühlen Sie sich in Cammer wohl:   | Note 1,7   |

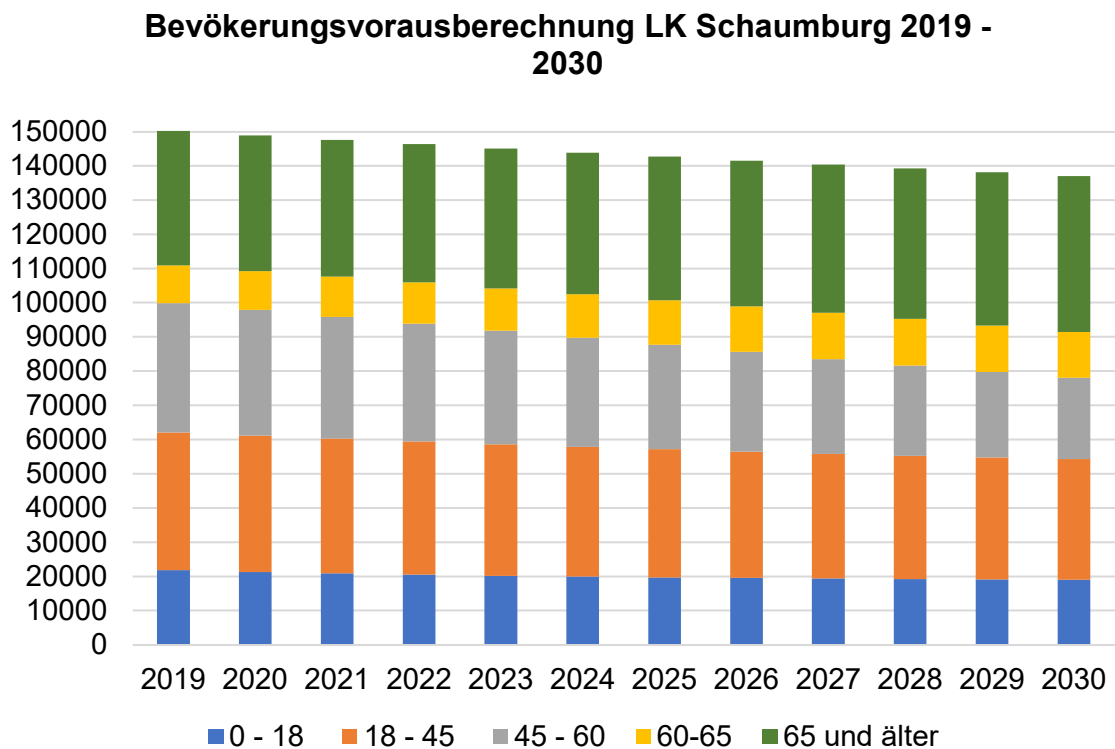
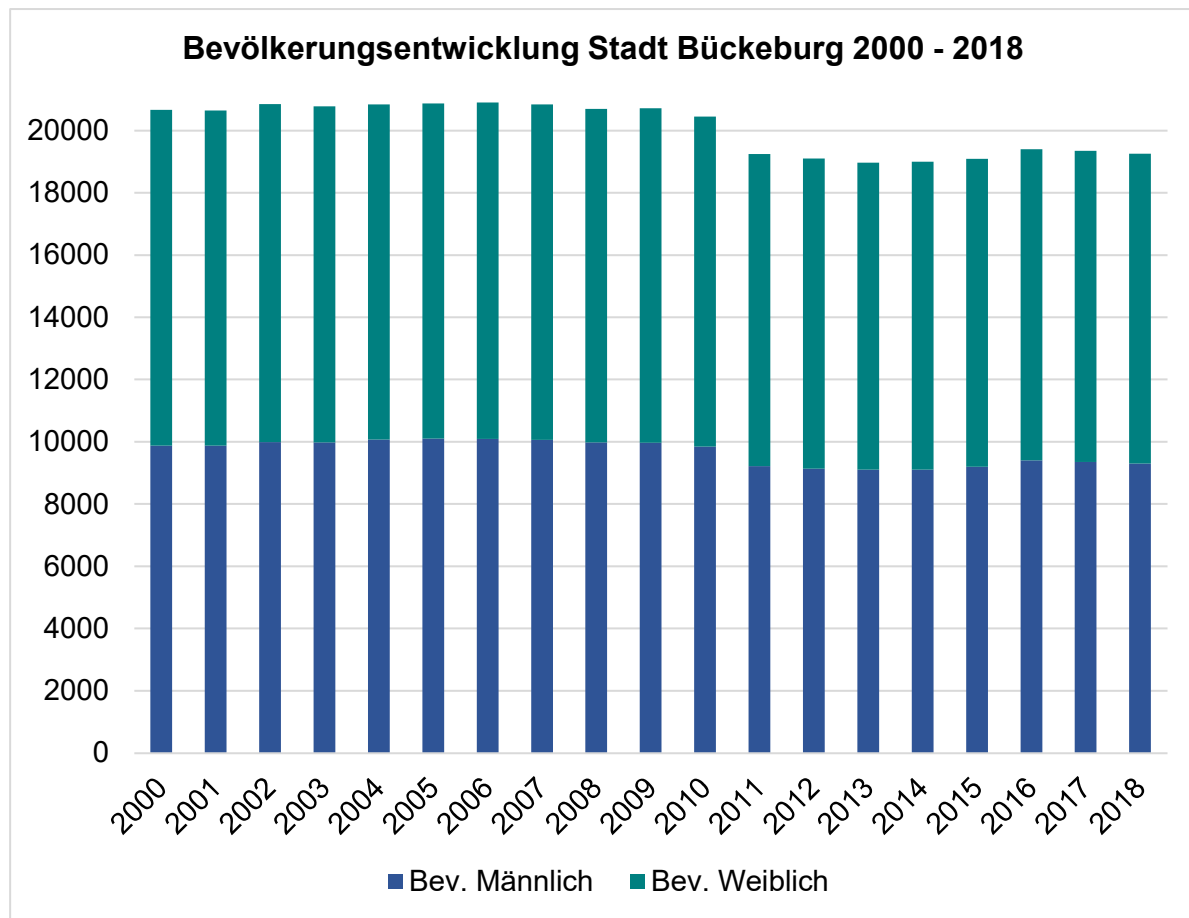
Nach der vorläufigen Auswertung ergeben sich folgende Schwerpunkte, bei denen besonderer Handlungsbedarf besteht: **Öffentlicher Nahverkehr, Spielplätze, Arztbesuche, Einkauf, Dorfgemeinschaftshaus-Dorfplatz, Straßenverkehr, Hundekot.**

Zusammenfassung der Ergebnisse des Fragebogens aus Cammer

Die Ergebnisse des Fragebogens werden für die Stellung des Dorfentwicklungsantrags berücksichtigt.

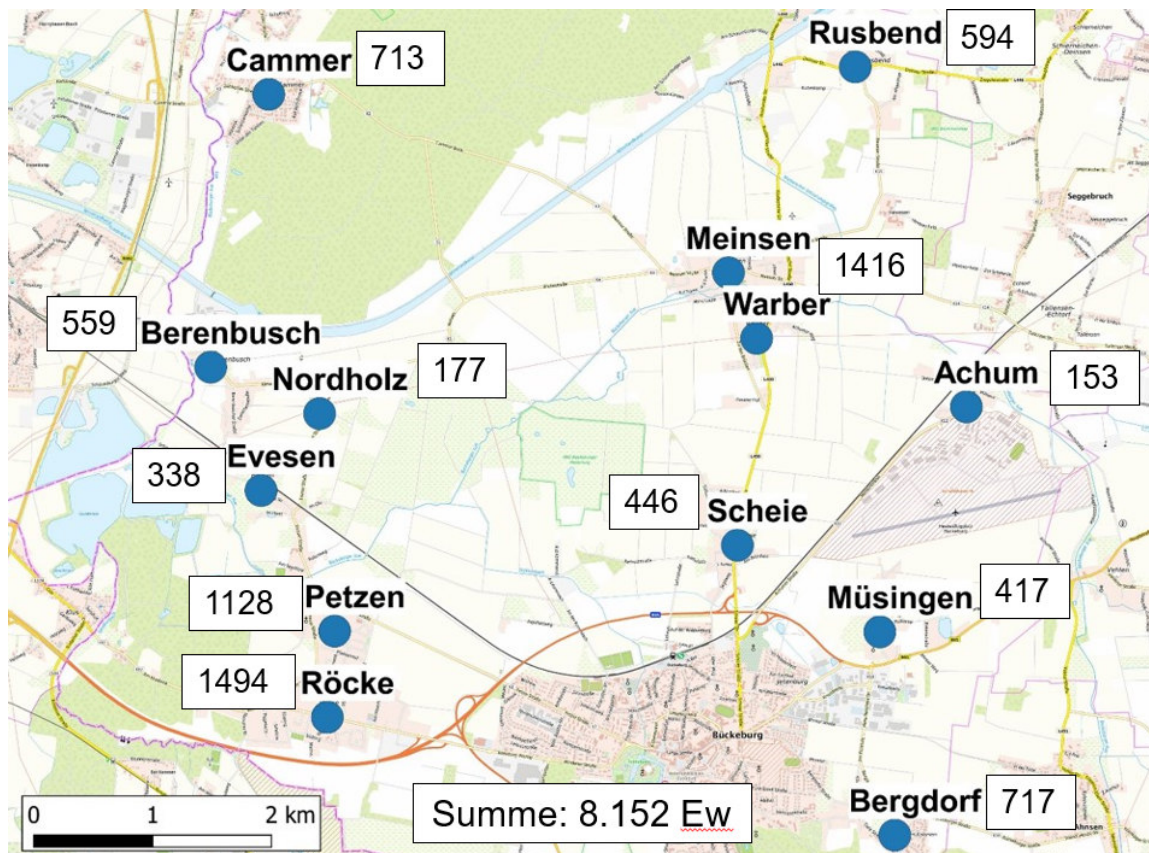
## 4 Statistische Daten und Trends

Im Folgenden erläutert Herr Lange aktuelle Bevölkerungsentwicklungen im Landkreis Schaumburg bzw. in der Stadt Bückeberg. Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Bevölkerung der Stadt Bückeberg tendenziell schrumpft. Gleiches gilt für die Bevölkerung im Landkreis Schaumburg. Die Anzahl der Personen der Bevölkerungsgruppe mit 65 Jahren und älter nimmt anteilig an der Gesamtbevölkerung zu und die Anzahl der Personen von 45 bis 60 Jahren ab. Auch die Bevölkerungsgruppe der unter 18-Jährigen verringert sich. Röcke, Petzen und Meinsen-Warber fallen als bevölkerungsreichere, Evesen, Achum, Müsingen und Nordholz als bevölkerungsärmere Ortschaften innerhalb des Einzugsgebietes der Dorfentwicklung Bückeberg auf. Mit insgesamt ca. 8.100 Einwohnern handelt es sich um eine tendenziell eher größere Dorfregion.





## Bevölkerungszahlen der Dorfentwicklung Bückeburg



Danach beschreibt Herr Henckel, dass viele der Gebäude in der Dorfregion im Besitz von über 65-Jährigen sind. Mit diesem Fakt ist im Zuge eines Siedlungsentwicklungskonzeptes für einen langfristig zu erhaltenden Gebäudebestand umzugehen. Im gleichen Zug gibt es zahlreiche Baulücken in der Dorfregion, die ein Potential für die Innenentwicklung der Orte darstellen. Beide Informationen sind dem Demographiebericht der Stadt Bückeburg zu entnehmen.

## 5 Themen der Entwicklung ländlicher Orte und Positivbeispiele

Herr Lange erläutert die für ländliche Räume typischen Themen- und Handlungsfelder für die Weiterentwicklung der Orte:

- Siedlungsstruktur, Innenentwicklung, Baukultur
- Klimaschutz / Ökologie und Landschaft
- Demographie / Soziales / Soziale Infrastruktur
- Mobilität / Verkehr
- Tourismus / Naherholung
- Wirtschaft / Landwirtschaft / Gewerbe
- Zusammenarbeit und Vernetzung

Herr Henckel erläutert, dass die Handlungsfelder Innenentwicklung, Demographie und Klimaschutz Pflichtthemen des Dorfentwicklungsprogrammes des Landes Niedersachsen sind. Darüber hinaus können die entsprechenden Themen und Handlungsfelder durch die Bevölkerung bestimmt werden.

Im Folgenden erläutern Herr Lange und Herr Henckel drei Positivbeispiele für Dörfer bzw. Ortsgemeinschaften, die einen konstruktiven und positiv verlaufenden Dorfentwicklungsprozess vollzogen haben bzw. vollziehen, teilweise auch ohne die Teilnahme am Dorfentwicklungsprogramm. Alle Details sowie weiterführende Internetlinks sind in der Präsentation im Anhang zu lesen.

1. Flegessen / Hasperde / Klein Süntel: Die Dörfergemeinschaft hat für ihr umfassendes Engagement zur Entwicklung der Orte zahlreiche Förderpreise erhalten und bspw. einen Dorfladen mit regionalen Produkten ohne Fördermittel und weitere Zuschüsse in Eigenleistung errichtet. Näheres dazu unter <http://www.ideenwerkstatt-dorfzukunft.de/>.
2. Rosarium Wachendorf: In Zusammenarbeit mit Bürgerinnen und Bürgern vor Ort erfolgt die Entwicklung einer ehemaligen Sandgrube als naturnaher Garten- und Landschaftspark mit dem thematischen Schwerpunkt Rose. Dies erfolgt in Kooperation mit regionalen Partnern wie Baumschulen, Garten- und Landschaftsbau- sowie Rosenfachbetrieben. Zudem gestaltet sich dies als Trainings- und Beschäftigungsort für Menschen mit Behinderung in Zusammenarbeit mit den Delme-Werkstätten. Näheres dazu unter [www.rosarium-wachendorf.de](http://www.rosarium-wachendorf.de).
3. Ortsmitte Müsleringen: Im Rahmen der Dorfentwicklung wurden in der zuvor nur gering frequentierten Ortsmitte in Müsleringen mehrere baufällige Gebäude abgerissen, um Platz für die neue Ortsmitte zu schaffen. Aus dem Abbruchmaterial eines Fachwerkhauses wurde der vielseitig nutzbare Treffpunkt erstellt. Der neu geschaffene Platz wurde barrierefrei und ortszentral sowie multifunktional nutzbar gestaltet. Die Ortsmitte fungiert seitdem als gut frequentierter Treffpunkt für die Dorfbevölkerung und Touristen, die den Weserradweg nutzen. Vertiefende Informationen unter [www.doerpverein.de](http://www.doerpverein.de).

Anschließend beschreibt Herr Henckel, neben der Förderung öffentlicher Projekte, die Möglichkeiten für private Gebäudebesitzer über die Dorfentwicklung eine Förderung ihrer ortsbildprägenden, privaten Bausubstanz zu erhalten. Sofern die Dorfregion in das Dorfentwicklungsprogramm aufgenommen wird, haben alle Gebäudebesitzer, deren Gebäude als historisch bzw. ortsbildprägend eingestuft wird und das aus den 1950er Jahren stammt oder älter ist, die Möglichkeit zur Förderung von Maßnahmen an der Außenhülle des Gebäudes. Dazu zählen Fenster, Türen, Dach, Fassade, Garten, Zaun, Hof und Einfahrt. Für langjährige Leerstände und die Umnutzung ortsbildprägender Bausubstanz ergeben sich weitergehende Förderungen, die auch den Innenausbau umfassen.



## 6 Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken

Im nächsten Schritt wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Dorfwerkstatt gebeten, die Ergebnisse aus Evesen zu ergänzen. Außerdem konnten die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken sowie Projektideen durch Klebepunkte priorisiert werden.

Der Arbeitsauftrag lautete:

Bitte gehen Sie zuerst zur Stellwand mit Ihrer gezogenen Nummer. Unternehmen Sie nach 30 Minuten einen Rundgang durch den Raum und lesen Sie die Tabellen auf den Stellwänden durch.

Prüfen Sie die Angaben: Sind sie korrekt? Wo sind Ergänzungen oder Änderungen notwendig?

Wichtig:

|           |   |
|-----------|---|
| Stärke:   | Wo sind wir gut, was können wir ausbauen?   |
| Schwäche: | Was ist nicht so gut, Wo müssen wir besser werden?  |
| Chance:   | Welche Entwicklung können wir für uns gut nutzen?   |
| Risiko:   | Was könnte unsere Entwicklung behindern, was könnte sich negativ auf unsere Dörfer auswirken? |

Handlungsfelder:

- 1) Siedlungsstruktur, Innenentwicklung, Baukultur
- 2) Klimaschutz / Ökologie und Landschaft
- 3) Demographie / Soziales / Soziale Infrastruktur
- 4) Mobilität / Verkehr
- 5) Tourismus / Naherholung
- 6) Wirtschaft / Landwirtschaft / Gewerbe

Sofern der Ortsname in Klammern hinter einzelnen Punkten in den Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken steht, so bedeutet dies, dass diese Aspekte eine hohe Priorität aus Sicht der Bewohnerinnen und Bewohner des jeweiligen Ortes zugeteilt wird. Ergänzungen aus der Veranstaltung sind in roter Schrift markiert.

Unter den Tabellen der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken befindet sich eine Tabelle zu den eingebrachten Projektideen zu jedem Handlungsfeld. Auch hier sind die neu eingebrachten Projektideen durch rote Schrift markiert. Gleichzeitig wurden von den Teilnehmenden die Projektideen mit einem Klebepunkt priorisiert (vgl. Anhang). Sofern ein Projekt in einem Ort eine besonders hohe Bedeutung hat, ist dies in der Kreuztabelle mit einem x markiert.

Folgende Abkürzungen werden nachfolgend für die Bückeberger Dörfer verwendet:

(A = Achum, Be = Bergdorf, Bb = Berenbusch, C = Cammer, E = Evesen, MW = Meinsen-Warber, M = Müsingen, N = Nordholz, P = Petzen, Rö = Röcke, Ru = Rusbend, S = Scheie)

## Handlungsfeld 1: Siedlungsstruktur, Innenentwicklung, Baukultur

| Stärke  | Schwäche  |
|---|---|
| in Röcke und Petzen wurden neue Bau-<br>grundstücke ausgewiesen                                 | Tlw. zersiedelte Ortschaften ohne klaren Orts-<br>kern                                |
| Hohe Eignung der südlichen Ortsteile zum<br>Wohnen aufgrund der Nähe zur Kernstadt<br>Bückeberg | Bahn als Trennung der Ortsteile   |
| Wenig Leerstand   | Müsingen: Fehlende Bebauungsmöglichkeiten;<br>keine Entwicklungsmöglichkeiten         |
| Regionstypische Baukultur vorhanden (z.B.<br>Schaumburger Mützen)                               | Müsingen: Kein definierter Dorfmittelpunkt /<br>Dorfplatz                             |
| Einige große Grundstücke vorhanden  | Müsingen: B65 Lärm, starker Verkehr   |
| relativ geringe Grundstückspreise   | Müsingen: Übergang zu Landschaft durch<br>Flugplatz und B65 eingeschränkt             |
| Sportvereine  | Müsingen: DGH und Feuerwehr verkehrsmä-<br>ßig an schlechter Stelle                   |
| Kindergarten und Schule   | Meinsen-Warber: Fehlende Bauplätze  |
| Müsingen: gute Verkehrsanbindung  | Meinsen-Warber: Fehlende Einkaufsmöglich-<br>keit                                     |
| Müsingen: räumliche Nähe zur Stadt (Ein-<br>kauf/Versorgung)                                    | Scheie: Baulücken, die nicht zur Verfügung<br>stehen                                  |
| Meinsen-Warber: Viele alte Hofstellen toll<br>hergerichtet                                      | Scheie: Große, alte Bauernhäuser, nur von<br>wenigen Personen bewohnt → zuk. Nutzung? |

| Chancen                   | Risiken  |
|---------------------------|--|
| Viele Baulücken vorhanden | Große Grundstücke nicht zukunftsorientiert?  |
|                           | Viele Gebäude und Grundstücke in Besitz<br>von über 65 Jährigen - zukünftige Entwick-<br>lung? |
|                           | Baulanderweiterung schwächt die Landwirt-<br>schaft?   |

### Projektideen:

| Projektidee \ Ort                                     | A | Be | Bb | C | E | MW | M | N | P | Rö | Ru | S |
|---|---|----|----|---|---|----|---|---|---|----|----|---|
| Ausweisung von Ruhebänken                             |   |    |    |   |   |    | x | x |   |    |    |   |
| Fördermittel generieren                               |   |    |    |   |   |    |   |   |   |    |    |   |
| Innenentwicklung vor Außenentwicklung                 |   |    |    |   |   | x  |   |   |   |    |    |   |
| Klimaneutrales Bauen                                  |   |    |    |   |   |    |   |   |   |    |    |   |
| Mülleimer (z.B. für Hundekot); Mülltüten              |   | x  |    |   |   | x  | x |   |   |    |    |   |
| Verschneidung von Baulücken und Kataster für Wohnraum |   |    |    |   |   |    |   |   |   |    |    |   |
| Dorfmittelpunkt ausweisen / gestalten                 |   |    |    |   |   |    | x | x |   |    |    | x |
| Nutzung ehemaliger landwirtschaftlicher Gebäude       | x |    |    |   |   | x  |   | x |   |    |    | x |
| Sanierung Ehrenmal in Scheie                          |   |    |    |   |   |    |   |   |   |    |    | x |

## Handlungsfeld 2: Klimaschutz / Ökologie und Landschaft

| Stärken  | Schwächen  |
|--|--|
| Naturschutzgebiet "Bückerburger Niederungen"                     | Ausbau Hafen Berenbusch  |
| Landschaftsschutzgebiet SHG 5 liegt im westlichen Teil des Ortes | Hoher Flächenverbrauch durch Neubauten und Neubaugebiete                     |
| Vogelschutzgebiet im Schaumburger Wald                           | Zunehmende Versiegelung durch Siedlungs- und Verkehrsflächen                 |
| Mehrere Bäche und Seen   | Teilweise große Grundstücke ineffektiv im Hinblick auf die Flächeneinsparung |
| Mittellandkanal  | Fluglärm   |
| Schaumburger Wald schnell erreichbar                             | Müsingen: Mangelhafte Gestaltung der Ortsränder / „harte“ Übergangsbereiche  |
| Weser / Weserradweg schnell erreichbar                           | Müsingen: ausgeräumte Agrarlandschaft ohne Grünstruktur                      |
| Weitläufige Landschaft   | Spazierwege durchs Feld zu matschig  |
| Waldgebiet Richtung Klus   |  |
| Gevattersee (Fischereiverein, Surfclub)                          |  |
| Gutes Radwegenetz  |  |

|  |   |
|--|---|
| Müsingen: Baumbestand, alte und große Bäume                                    |   |
|  |   |
| <b>Chancen</b>   | <b>Risiken</b>  |
| Touristische Nutzung des Mittellandkanals noch ausbaufähig                     | Mögliche Bahntrassenverläufe könnten Natur zerschneiden                                 |
| Artenschutz (Eidechsen, Laubfrösche, Sandbienen, Störche), z.B. am Gevattersee | Lage in Überschwemmungsgebieten macht Klimafolgenanpassung notwendig                    |
| Naturerlebnis für zukünftige Generationen                                      | Verarmung/Verschwinden von Gewässerstrandstreifen, Hecken, Wegrandstreifen, Blühflächen |
| Förderung von Solaranlagen und E-Tankstellen                                   |   |

## Projektideen:

| Projektidee \ Ort  | A | Be | Bb | C | E | MW | M | N | P | Rö | Ru | S |
|--|---|----|----|---|---|----|---|---|---|----|----|---|
| E-Bike-Aufladung bei Gastronomie (z.B. Peetzen 10, Petzer Krug)      |   |    |    |   |   |    |   |   |   |    |    |   |
| Badesee am Gevattersee   |   |    |    |   |   | x  |   |   |   |    |    |   |
| Storchennestkamera   |   |    |    |   |   |    |   |   |   |    |    |   |
| Verträgliche touristische Nutzung Gevattersee                        |   |    |    |   |   |    |   | x |   |    |    |   |
| Blühstreifen an allen Wegen (Biodiversität)                          |   |    |    |   |   |    |   | x |   |    |    |   |
| Dachbegrünungen, versickerungsoffenes Pflaster (wasserdurchlässig)   |   |    |    |   |   | x  |   |   |   |    |    |   |
| Müsingen: Teich zugänglich machen                                    |   |    |    |   |   |    | x |   |   |    |    |   |
| Baumbestand vergrößern   |   |    |    |   |   |    | x |   |   |    |    |   |
| Gestaltungskonzept Ortsränder (ggf. Verbindung mit Wegen / Rundwege) |   |    |    |   |   |    |   |   |   |    |    |   |
| Wegerandkonzept für landwirtschaftliche Wege                         |   |    |    |   |   |    |   |   |   |    |    |   |

## Handlungsfeld 3: Demographie / Soziales / Soziale Infrastruktur

| Stärken  | Schwächen   |
|--|---|
| Breitensportverein ist vorhanden   | Landesgrenze erschwert Zusammenarbeit zu nahegelegenen Orten (Bad Nammen, Klus) |
| Dorfgemeinschaftsverein  | Angebote für Senioren und Jugendliche fehlen bzw. werden nicht wahrgenommen     |
| Grundschule Evesen bekommt einen Niedrigseilgarten   | Tendenziell sinkende Einwohnerzahlen  |
| Erntejugend  | Ab Juli kein Lebensmittelnahversorger mit Vollsortiment mehr                    |
| Einige Veranstaltungen durch Kitas   | Fachärztemangel   |
| Diversifiziertes Angebot an Vereinen und informellen Gruppierungen (z.B. Seniorentreff Röcke)    | Keine Gastronomie im Nordbereich  |
| Regelmäßig stattfindende Feste (z.B. das Erntefest)  | Kein Supermarkt   |
| Hofcafé Petzen als Ort für kulturelle Veranstaltungen und Konzerte; Hofladen                     | Keine Tankstelle  |
| zwei Kindergärten und eine Grundschule   | Keine Bank  |
| mehrere Spielplätze sind vorhanden   | Kein Altersheim   |
| Arztpraxis in Evesen   | Keine Apotheke  |
| Naturheilpraxis in Berenbusch  | Qualität der Spielplätze mangelhaft   |
| Röcker Krug, Petzer Krug, Eveser Krug als Versammlungs- und Veranstaltungsorte                   | Müsing en: Einladungen für Veranstaltungen müssen an alle gehen!                |
| Zuzüge durch Familien  | Müsing en: zentraler Dorfmittelpunkt fehlt                                      |
| Kindergärten in Petzen und Röcke vorhanden   |   |
| Toller Spielplatz Müsingen   |   |
| Müsing en: Kreuzbreite in unmittelbarer Nähe   |   |
| Müsing en: Feuerwehr kümmert sich um Dorfgemeinschaft  |   |
| Meinsen-Warber: Schule, Kita, Sporthalle, Spielplatz, Multifunktionsanlage, Bolzplatz → zusammen |   |



|   |  |
|---|--|
| Bergdorf: Dorfmittelpunkt, Harri – Naherholung, Gutes Vereinsleben, Neubürger, Läden, Tanke, Geldautomaten nahegelegen, Top Spielplätze |  |
|   |  |
| <b>Chancen</b>  | <b>Risiken</b>                             |
| im Dorfgemeinschaftsverein engagieren sich auch viele junge Leute   | Sinkende Mitgliederzahlen in den Vereinen? |
| "Tür an Tür" Projekt der Schaumburg-Lippischen Landeskirche zur Unterstützung alter Menschen  | Steigender Altersdurchschnitt              |
| Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses scheiterte  |  |
| Eveser Krug als Dorfgemeinschaftshaus   |  |
| Nutzung des DGH erweitern!  |  |
| Kochrunden zum Kennenlernen, z.B. bei Zuzug   |  |
| Im Alter großes Haus verkaufen, Grundstück teilen   |  |
| Angebote für arbeitende Bevölkerung abends / Wochenende   |  |
| Zuzüge: Menschen außer dem Vereinsleben integrieren   |  |
| Generationsübergreifende Angebote; Zusammenhalt stärken   |  |
| Müsingen: Nutzung DGH für Vereine erleichtern   |  |
| generationenübergreifender Austausch  |  |

## Projektideen:

|   | Ort | A | Be | Bb | C | E | MW | M | N | P | Rö | Ru | S |
|---|-----|---|----|----|---|---|----|---|---|---|----|----|---|
| <b>Projektidee</b>                                    |     |   |    |    |   |   |    |   |   |   |    |    |   |
| Dorfkümmerer (Ansprechpartner, Vermittler)            |     |   |    |    |   |   |    |   |   |   |    |    |   |
| Aktionsgruppe für Senioren: "Wohnen im Alter im Dorf" |     |   |    |    |   |   |    |   |   |   |    |    |   |



## Handlungsfeld 4: Mobilität / Verkehr

| Stärken  | Schwächen   |
|--|---|
| Über die BAB 2 Bielefeld und Hannover, über die BAB 30 Osnabrück gut erreichbar              | Busse fahren nur tagsüber   |
| Minden ist IC-Halt   | keine Geh- und Radwege in den nördlichen Ortsteilen, vorhandene in schlechtem Zustand |
| Anbindung an die B65, B482, B83 (Müsing-en)  | Zunehmende Versiegelung durch Siedlungs- und Verkehrsflächen                          |
| Bückeburg gehört zum erweiterten Netz des GVH  | schlechter ÖPNV in den Orten  |
| Seniorentaxi ist außerhalb der Busverkehrszeiten verfügbar (Scheie)                          | Nur 3x täglich Busanbindung nach Minden und Bückeburg                                 |
| Minden und Bückeburg sind mit dem Auto schnell erreichbar (Meinsen-Warber, Müsingen, Scheie) | Verkehrsplanung endet an der Landesgrenze   |
| BAB 2 innerhalb von 10 Min - 15 Min erreichbar   | Müsing-en: Bushaus → Radweg hinter dem Bushaus; regendicht                            |
| Evesen: Hannover von Bückeburg und Minden aus mit der Bahn gut erreichbar                    | öffentlicher Nahverkehr zu teuer (Müsing-en)  |
|  | Müsing-en: Zustand der Straßen und Beleuchtung  |
|  | Müsing-en: Fußgängerampel an der B 65 vom Radweg zum Aldi bzw. Radweg (Müsing-en)     |
|  | Straßenführung lädt zum Rasen ein, 30er Zone wird nicht beachtet (Müsing-en)          |
|  | Rinteln Bus   |
|  | Sichere Radwege nach Bückeburg und Umgebung   |
|  | Scheie: Radverkehr an Landesstraßen   |
|  | Bürgerbus erforderlich; Stadt muss Rahmen schaffen, Cammer allein zu klein (Cammer)   |
|  |   |
| Chancen  | Risiken   |
| die Straßen Kiesweg, Nordring und Mathweg sollen in naher Zukunft saniert werden             | Erhebliche Zunahme des Bahnverkehrs durch   |

|   |  |
|---|--|
|   | neue Bahntrasse  |
| Mögliche Aufnahme in den normalen GVH-Tarif | Bau von Lärmschutz notwendig   |
|   | <b>Müsing en: Schulbushaltestelle im Gewerbegebiet statt im Dorf (geht gar nicht...)</b> |

## Projektideen:

| Projektidee \ Ort  | A | Be | Bb | C | E | MW | M | N | P | Rö | Ru | S |
|--|---|----|----|---|---|----|---|---|---|----|----|---|
| Radweg nach Minden durch Sandfurth                         |   |    |    |   |   |    |   |   |   |    |    |   |
| Vorhandene Radwege erhalten und erneuern                   |   |    |    |   |   |    |   |   |   |    |    |   |
| Verkehrslenkung für Schwerlastverkehr                      |   |    |    |   |   |    |   |   |   |    |    |   |
| Radweg zum Schloss Baum                                    |   |    |    |   |   | x  |   |   |   |    | x  |   |
| Rufbus   |   |    |    |   |   |    |   |   |   |    |    | x |
| Ermöglichen von E-Mobilität                                |   |    |    |   |   |    |   |   |   |    |    |   |
| Überregionale Radwegevernetzung                            |   |    |    |   |   |    |   | x |   |    |    |   |
| Radweg Nordholz-Petzen                                     |   |    |    |   |   |    |   |   |   |    |    |   |
| Dorfauto (E-Auto als Car-Sharing)                          |   |    |    |   |   |    |   |   |   |    |    |   |
| Mitfahrbank  |   |    |    |   |   |    |   |   |   |    | x  |   |
| Ermittlung einer Mobilitätskonzeption                      |   |    |    |   |   |    |   |   |   |    |    |   |
| Radwegenetz verbessern als Alternative zum Auto            |   |    |    |   |   |    |   | x | x |    |    |   |
| <b>Geschwindigkeit begrenzen (50 km/h L450 und Radweg)</b> |   |    |    |   |   |    |   |   |   |    | x  |   |
| <b>Fußgängerampel erforderlich</b>                         |   |    |    | x |   |    |   |   |   |    |    |   |

## Handlungsfeld 5: Tourismus / Naherholung

| Stärken   | Schwächen   |
|---|---|
| Teile der Radrouten "Bückerburger Landtour" und "Fürstenroute" führen durch die Region (Meinsen-Warber, Cammer, Scheie)   | es gibt nur noch eine Gaststätte, die andern mussten schließen                        |
| Nähe zu touristischen Highlights:<br>- Kaiser-Wilhelm-Denkmal<br>- Schloss Bückerburg<br>- Schaumburger Wald / Wiehengebirge<br>- Weserradweg<br>(Meinsen-Warber)                                     | Zusammenarbeit zwischen Tourismusverband Minden und Schaumburg unzureichend (Rusbend) |
| Diversifiziertes Tourismusangebot in kurzer Zeit erreichbar:<br>- Helikoptermuseum Bückerburg<br>- Besucherbergwerk Kleinenbremen<br>- Schachtschleuse Minden<br>- Nammer Klippen<br>(Meinsen-Warber) | Badeverbot am Gevattersee (Meinsen-Warber)  |
| Einige Ferienunterkünfte in der Region vorhanden (Meinsen-Warber, Scheie)   | Radwegverbindung nach Minden sehr schlecht (von Berenbusch / Nordholz)                |
| Nähe zum Naturschutzgebiet "Bückerburger Niederungen"   | Keine Ausweisung dörflicher Veranstaltungen   |
| Café und Restaurants in Röcke und Petzen  | Verkehrsanbindungen auf PKW ausgerichtet  |
| Weser / Weserradweg schnell erreichbar  | Müsingen: keine attraktiven Spazierwege; Verrottung Dorf-Landschaft                   |
|   |   |
| Chancen   | Risiken   |
| Erweiterung zur Wanderregion (Rusbend)  | Zerschneidung der Landschaft durch neue Bahntrasse (Meinsen-Warber, Nordholz)         |
| Erweiterung des Tourismus am Mittellandkanal (bspw. Fahrrad) (Nordholz)   |   |
| Touristische Nutzung des Mittellandkanals noch ausbaufähig (Rusbend)  |   |
| Verträgliche touristische Nutzung am Gevattersee (Privatbesitz)   |   |
| Zentrales Dorffest? (Müsingen)  |   |
| Radwegverbindungen allgemein verbessern (Rusbend, Cammer)   |   |



|  |  |
|--|--|
| Waldlehrpfad anlegen                           |  |
| Radwege „Fürstenroute“ besser bewerben         |  |
| Gaststätte / Café als Radwanderziel einrichten |  |
|  |  |

## Projektideen:

| Projektidee \ Ort   | A | Be | Bb | C | E | MW | M | N | P | Rö | Ru | S |
|---|---|----|----|---|---|----|---|---|---|----|----|---|
| Dorfapp (Präsentation, Homepage)                              |   |    |    | x |   | x  |   |   |   |    |    |   |
| Aue als Paddelstrecke   |   |    |    |   |   |    |   |   |   |    |    |   |
| Geführte Wanderung durch die Niederung (Touristinfo)          |   |    |    |   |   |    |   |   |   |    |    |   |
| Historische Dorfrundgänge                                     |   |    |    | x |   |    |   |   |   |    |    |   |
| Ergänzung Beschilderung für Touristen                         |   |    |    |   |   |    |   |   |   |    |    |   |
| Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten                      |   |    |    | x |   |    |   |   |   |    |    |   |
| Flyer vor Ort (und in Hofcafé)                                |   |    |    |   |   |    |   |   |   |    |    |   |
| Zusammenarbeit Kernstadt Bückeberg / NRW                      |   |    |    |   |   |    |   |   |   |    |    |   |
| Entwicklung von Rundwegen / Spazierwegen auch Richtung Ahnsen |   |    |    |   |   |    | x |   |   |    |    |   |
| Gestaltung Hafengebiete Rusbend                               |   |    |    |   |   |    |   |   |   |    | x  |   |

## Handlungsfeld 6: Wirtschaft / Landwirtschaft / Gewerbe

| Stärken  | Schwächen                                      |
|--|--|
| Hafen am Mittellandkanal mit umliegendem Gewerbegebiet | Schließung von Nahversorgern                   |
| Arztpraxis   | Bundeswehrstandort und Bauerngut nahegelegenen |
| kleiner Seminarbereich                                 | Breitbandausbau zu langsam                     |
| Handwerksbetriebe in allen Ortsteilen                  | Keine größeren Betriebe in den Orten ansässig  |

|  |   |
|--|---|
|  | (dadurch zu wenige Arbeitsplätze vor Ort)                                 |
| Gewerbegebiet in Röcke   | Wenige Haupterwerbslandwirte  |
| Hofcafé Peetzen 10 und Naturkostladen in Petzen                      | Leerstand Eveser Krug   |
| Müsing: Kreuzbreite  | mehr Gewerbeauswahl Kreuzbreite (z.B. Bau-<br>markt, Apotheke, Drogerien) |
| Müsing: Gute Verkehrsanbindung                                       |   |
| Müsing: Nahversorgung vorhanden                                      |   |
|  |   |
| <b>Chancen</b>   | <b>Risiken</b>  |
| Ansiedlung von Gewerbe im Hafen                                      | Lärmbelästigung durch Hafen Berenbusch                                    |
| Seminarbereich am Hofcafé Peetzen 10<br>genossenschaftlich erweitern | Ausweitung NSG  |
| Breitbandausbau läuft  | Verschlechterung der Lebensqualität durch<br>Lärm und Verkehr             |

## Projektideen:

| Projektidee \ Ort                    | A | Be | Bb | C | E | MW | M | N | P | Rö | Ru | S |
|--------------------------------------|---|----|----|---|---|----|---|---|---|----|----|---|
| Ausweisung von Gewerbegebieten       |   |    |    |   |   |    |   |   |   |    |    |   |
| Trimodales Konzept für Hafen         |   |    |    |   |   |    |   |   |   |    |    |   |
| Hafenkonzept                         |   |    |    |   |   |    |   |   |   |    |    |   |
| Landwirte überall einbeziehen        |   |    |    |   |   | x  |   |   |   |    |    |   |
| Gastro im Ort                        |   |    |    | x |   |    |   |   |   |    |    |   |
| Ökologische Landwirtschaft           |   |    |    |   |   |    |   |   |   |    |    |   |
| Dorfladen                            |   |    |    | x |   | x  |   |   |   |    |    |   |
| Wirtschaftswege asphaltieren         |   |    |    |   |   |    |   |   |   |    |    |   |
| Supermarkt erhalten                  |   |    |    |   |   |    |   |   |   |    |    |   |
| Landwirtschaft aussiedeln aus Scheie |   |    |    |   |   |    |   |   |   |    |    |   |

## 7 Name für die Dorfregion

In der Folge wurde über einen Namen für die Dorfregion diskutiert, der für die Beteiligten Dörfer eine identitätsstiftende Namensgebung darstellen soll. Die folgende Tabelle zeigt die Namensvorschläge des Planungsteams in schwarzer Schrift, die Ergänzungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in roter Schrift. Zudem wurde eine Abstimmung über den Namen durchgeführt, bei der jeder Teilnehmer bzw. jede Teilnehmerin einen Punkt für den für Sie oder Ihn am besten geeigneten Vorschlag vergeben kann. Das Ergebnis ist im Folgenden zu erkennen:

| Namensvorschlag                                 | Anzahl der erhaltenen Punkte |
|---|------------------------------|
| Dorfregion Bückeberger Niederung                | 1                            |
| Dorfregion Bückeberger Dörfer                   | 1                            |
| Dorfregion Bückeberg Nord                       | 0                            |
| Dorfregion zwischen Harri und Schaumburger Wald | <b>12</b>                    |
| Region Bückeberger Dörfer                       | 5                            |
| Dorfregion um die Bückeberger Niederung         | 0                            |
| <b>Dorfregion Bückeberg Umland</b>              | 2                            |
| <b>Dorfregion rund um Bückeberg</b>             | <b>11</b>                    |

Aufgrund der Tatsache, dass die Vorschläge Dorfregion rund um Bückeberg und Dorfregion zwischen Harri und Schaumburger Wald eine nahezu gleich hohe Anzahl an Punkten erhalten haben, wird die abschließende Entscheidung für den Namen für die Dorfregion vertagt.

Im Nachgang der Veranstaltung ergab sich noch der Namensvorschlag:

**„Bückeberger Dörfer vom Schaumburg Wald bis zum Harri“**

## 8 Nächste Schritte und Schlussworte

Um die ersten Aktivitäten aus Cammer aufzugreifen, wurde ein Fragebogen konzipiert, der die Bedarfe, Ideen und Anregungen der Bevölkerung aus den Orten der Dorfregion erfassen soll. Dieser ist zum einen als Ausdruck bei der Stadtverwaltung im Fachdienst Stadtplanung erhältlich. Der ausgefüllte Fragebogen kann entweder als Scan per Mail an [lange@mensch-und-region.de](mailto:lange@mensch-und-region.de) gesendet oder beim Bauamt in Bückeberg abgegeben werden (Adresse: Stadt Bückeberg, Marktplatz 2 – 4, 31675 Bückeberg). Bevorzugt wird jedoch die Variante der Beantwortung des Fragebogens über folgenden Link:

<https://www.surveymonkey.de/r/BueckebergerDoerfer>

Der Link ist bis 03.02.2020 geöffnet und kann jeweils nur einmal angewählt werden.

Herr Henckel beschreibt, dass im kommenden Februar 2020 eine weitere, ortsübergreifende Veranstaltung geplant ist, bei der Strategien für die Handlungsfelder, für die Dorfregion sowie ein Leitbild erarbeitet werden sollen. Zudem werden dann die Ergebnisse des Fragebogens vorgestellt. Im März/April 2020 soll dann mithilfe von Vertretern aus den Ortschaften die Formulierung des Antrages zur Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm erfolgen. Dieser Antrag muss am 01.08.2020 beim Amt für regionale Landesentwicklung abgegeben werden.

Im Winter 2020 wird die Entscheidung bzgl. der Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm vom Niedersächsischen Landwirtschaftsministerium erfolgen und bekannt gegeben. Sofern die Dorfregion dann aufgenommen worden ist, startet die nach der Auswahl eines Planungsbüros die Planungsphase für die Dorfregion, bei der der Dorfentwicklungsplan erstellt wird. Dieser stellt die Basis für die Förderphase dar, die im Anschluss folgt. Die Planungsphase dauert ca. ein Jahr.

Die Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm ist nicht garantiert. Daher appelliert Herr Henckel an alle Bürgerinnen und Bürger, selbstständig mit der Weiterentwicklung der Orte zu beginnen. Ein positives Beispiel stellt hierzu bereits die Entwicklung einer DorfApp in Evesen dar.

Herr Sassenberg verabschiedet sich von allen Teilnehmenden und wünscht einen schönen Abend.

---

## Nächste Veranstaltungen

Für die nächsten beiden Veranstaltungen wurden im Nachgang der Ideenwerkstatt folgende Termine festgelegt, die bereits vorgemerkt werden können. Eine gesonderte Einladung mit den Veranstaltungsorten und den Inhalten erfolgt Anfang 2020.

2. Veranstaltung: Dienstag, 18. Februar 2020
3. Veranstaltung: Donnerstag, 19. März 2020

---

## Anhang:

Auftrag Priorisierung Klebepunkte, Fotodokumentation, Präsentation in gesonderter Datei

## Anhang

### Auftrag Priorisierung Klebepunkte

Die Ideen, Themen und Projektideen, aber auch die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken von jedem Handlungsfeld haben, je nach Ortschaft, eine unterschiedliche Bedeutung für den jeweiligen Ort.

Um die Bedeutung der einzelnen Aspekte in diesem Handlungsfeld für die unterschiedlichen Orte zu erfassen, bitten wir Sie, die Aspekte, die Sie aufgeschrieben bzw. ergänzt haben oder die bereits an der Moderationswand stehen, zu priorisieren. Dazu bekommt jede Ortschaft 5 Punkte je Handlungsfeld (welcher Punkt zu welcher Ortschaft gehört, ist unten zu lesen).

Ein Punkt für eine auf der Moderationswand befindliche Karte bedeutet, dass dieser Aspekt eine besonders hohe Bedeutung für den jeweiligen Ort hat.

Auf den Punkten stehen unterschiedliche Buchstaben, die Kürzel für die Ortschaften sind:

|    |   |                |
|----|---|----------------|
| A  | = | Achum          |
| BB | = | Berenbusch     |
| BE | = | Bergdorf       |
| C  | = | Cammer         |
| E  | = | Evesen         |
| M  | = | Müsingen       |
| MW | = | Meinsen-Warber |
| N  | = | Nordholz       |
| P  | = | Petzen         |
| RÖ | = | Röcke          |
| RU | = | Rusbend        |
| S  | = | Scheie         |

Viel Spaß beim Priorisieren!

Hinweis: die Ergebnisse der Priorisierung sind in Kapitel 6 enthalten.



Fotodokumentation:

















